

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

**02/2014**

### **Diskussion versachlichen**

Potsdam, den 07. Mai 2014 – „Skandalisierungen bringen uns niemals weiter. Wir haben die Erwartung, dass sich die Diskussion um Behandlungsfehler angesichts der gestern veröffentlichten Statistik des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen nun endlich versachlicht“, erklärt der Geschäftsführer der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg (LKB), Dr. Jens-Uwe Schreck.

Die Behauptung der AOK, es gebe 19.000 Todesfälle durch Behandlungsfehler jährlich in den deutschen Krankenhäusern, sei damit hoffentlich endgültig ins Reich der unbelegten Mutmaßungen verwiesen. Diese Art von Polemik verunsichere die Patienten und führe zu unnötigen Konfrontationen, die der Sache selbst in keiner Weise dienlich seien.

„Die Krankenhäuser in Berlin und Brandenburg nehmen die Zahl von insgesamt 630 bestätigten ambulanten und stationären Behandlungsfehlern in beiden Bundesländern zum Anlass, weiter engagiert an der Verbesserung ihres Qualitätsmanagements und auch ihrer Fehlerkultur zu arbeiten. Die immer wieder von den Krankenkassen und Experten geforderten Checklisten, das Team Time Out als wichtige letzte Sicherheitsstufe vor einer Operation, werden bereits in den Kliniken Brandenburgs angewandt, Meldesysteme für Beinahe-Fehler werden zunehmend eingeführt. Die Landeskrankenhausgesellschaft bietet Seminare für die Ärzte an. Gerade gestern gab es eine Veranstaltung zum ärztlichen Aufklärungsgespräch.“

Behandlungsfehler seien immer sehr ernst zu nehmen. Er gebe aber auch zu bedenken, so der LKB-Chef, dass sie trotz steigender Patientenzahlen und zunehmender Arbeitsverdichtung des medizinischen und pflegerischen Personals in den vergangenen Jahren insgesamt sogar leicht gesenkt werden konnten.

## Hintergrund

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) hat am gestrigen Dienstag seine jährliche Behandlungsfehlerstatistik veröffentlicht. Danach wurden von den Begutachtern 14.600 vermutete Behandlungsfehler im ambulanten und stationären Bereich untersucht. In 3.700 Fällen bestätigte sich der Verdacht. Das waren 200 bestätigte Fälle weniger als 2012. In Berlin und Brandenburg wurde 1.638 vermuteten Fällen nachgegangen, von denen sich 630 bestätigten. Nicht jeder Behandlungsfehler führt automatisch zu körperlichen Beeinträchtigungen. Dieser Zusammenhang wurde in 28 Prozent der Fälle festgestellt.

## Kontakt

Die **Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V. (LKB)** ist der Zusammenschluss der Träger von Krankenhäusern und ihrer Verbände im Land Brandenburg. Als Mitglieder gehören dem Verein die Träger und ihre Verbände im Land Brandenburg an. Diese repräsentieren 52 Krankenhäuser mit rund 16.000 aufgestellten Betten. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. In den Brandenburger Krankenhäusern werden jährlich über eine halbe Million Patienten behandelt. Hierfür wird ein breites therapeutisches Leistungsspektrum in den verschiedensten Behandlungsformen - stationär, teilstationär und ambulant - angeboten. Mit 23.000 Beschäftigten stellen sie darüber hinaus einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar.

### Ansprechpartner:

Dr. Jens-Uwe Schreck  
Geschäftsführer  
Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V.  
Zeppelinstraße 48  
14471 Potsdam  
Telefon: 0172 3020907  
E-Mail: Schreck@LKB-Online.de